

# Tibetische Begriffe

*Abhidharma Kosha* (Sanskrit): siehe *Ngönpa Dzö*

*Abhidharma Samuccaya* (Sanskrit): siehe *Ngönpa Küntü*

*Abhisamaya Alankara* (Sanskrit): siehe *Ngöntok Gyen*

*abhisheka* (Sanskrit): siehe *wang*

*Akanishta* (Sanskrit): siehe *Ogmin*

*alaya* (Sanskrit): siehe *künzhi*

*ayatanas* (Sanskrit): siehe *kyeché*

*bagchak* བག་ཆགས་ (*bag chags*) = gewohnheitsmäßige Muster (die im Alaya gespeichert werden)

*baidurya* (Sanskrit) = Lapislazuli

*bhikshu* (Sanskrit): siehe *gelong*

*Bodhicharyavatara* (Sanskrit): siehe *Chöjug*

*chegag nesum* སྐྱེ་འགག་གནས་གསུམ་ (*skye 'gag gnas gsum*) = Entstehen, Vergehen und Verweilen. Dies sind die drei Charakteristika, die Vergänglichkeit definieren.

*chepé ta* ཆད་པའི་མཐའ་ (*chad pa'i mtha'*) = nihilistisches Extrem: der Glaube an Nicht-Existenz (eins der vier Extreme von denen die Madhyamakassichtweise frei ist). [Siehe auch *tagpé ta* = eternalistisches Extrem]

*chinchilapé tulku* འཇིག་རྒྱུ་རྒྱུ་རྒྱུ་ལྟ་བུ་ (*byin gyis rlabs pa'i sprul sku*) = ‚gesegneter‘

Tulku, ein großes Wesen, dessen Geist durch einen verwirklichten Bodhisattva gesegnet wurde und so in der Lage ist, die Aktivität dieses Bodhisattvas auszuüben.

*chitsen* སྐྱི་མཚན་ (*spyi mtshan*) = allgemein charakterisiertes Phänomen. [Siehe auch *rangtsen* = spezifisch charakterisiertes Phänomen]

*chö* ཆོ་འདོད་- (*chos*) = (Sanskrit: *dharma*) bezeichnet im Allgemeinen ein Phänomen, im speziellen auch ‚die Wahrheit‘ also die Lehre Buddhas. Traditionellerweise hat der Begriff Dharma zehn Bedeutungen.

*chöchen* ཆོ་འདོད་པོ་ལ་- (*chos can*) = Subjekt bzw. Gegenstand einer Aussage; etwas, das Erscheinungen bzw. Phänomene hat im Gegensatz zu *chönyi*, das keine solche Charakteristika hat. das Subjekt, oder die Entität eines Phänomens.

*Chöjug* སྐྱོད་འཇུག་ (*spyod 'jug*) = *Bodhicharyavatara*, Bodhicharyavatara, „Eintritt in das Leben eines Bodhisattvas“ [verfasst von Shantideva, einem großen indischen Meister des 8. Jahrhunderts]. Dieser klassische Text beschreibt die Praxis bzw. das Verhalten eines Bodhisattva, also das Üben in den sechs oder zehn Paramitas.

*chökyi dag* ༄ེ<`Ü-/+#- (*chos kyi bdag*) = das Selbst der Phänomene, Selbst der Erscheinungen

*chökyi dagdzin* ཚོས་ཀྱི་བདག་འཛིན་ (*chos kyi bdag 'dzin*) = das Festhalten am Selbst der Phänomene

*chökyi da mé* ༄ེ<`Ü-/+#-0è+- (*chos kyi bdag med*) = die Selbstlosigkeit (bzw. Leerheit) der Phänomene

*chö la migpé nyinje* ༄ེ<:-+0Ü#<-ý7Ü-XÜ\$-Bè- (*chos la dmigs pa'i snying rje*) = ‚Mitgefühl, das sich auf Phänomene ausrichtet‘. Dieses Mitgefühl entwickelt der Praktizierende, wenn er oder sie in der Praxis der vier edlen Wahrheiten gut geübt ist und Ursache und Wirkung sowie Vergänglichkeit gut verstanden hat. Dieses Mitgefühl entsteht dann in Bezug auf diejenigen fühlenden Wesen, die verwirrt sind und nicht an die Vergänglichkeit glauben, da sie nicht das Prinzip von Ursache und Wirkung verstanden haben. Die anderen beiden Arten des Mitgefühls sind ‚Mitgefühl, das sich auf fühlende Wesen ausrichtet‘ und ‚objektloses Mitgefühl‘.

*chö ngönpa* ༄ེ<-0\$ë,-ý- (*chos mngon pa*) = (Sanskrit: *abhidharma*) einer der drei Körbe (Tripitaka) der Belehrungen. Abhidharma beinhaltet die buddhistischen Schriften, die sich mit Weisheit, Philosophie und Psychologie befassen. In diese Kategorie gehören die *Prajnaparamita*, und infolgedessen damit auch das *Madhyamakavatara*.

*chönyi* ༄ེ<-(Ü+- (*chos nyid*) = (Sanskrit: *dharmata*) die innewohnende, wahre bzw. leere Natur der Phänomene, die nur durch Weisheit erkannt werden kann

*chö tamché gyi zhiluk* ༄ེ<-\*0<-%-bÜ-#;Ü<-:ß#<- (*chos thams cad gyi gshis lugs*) = die Wirklichkeit, der natürliche Zustand bzw. die absolute Wahrheit aller Phänomene

*dag* /+#- (*bdag*) = das Selbst [Siehe auch *da me* = Selbstlosigkeit]

*dagchö* /)#<-&ë<- (*btags chos*) = ein Phänomen aufgrund von Bezeichnung oder Benennung

*dagdzin* བདག་འཛིན་ (*bdag 'dzin*) = Festhalten an oder Greifen nacheinem Selbst

*dagshi* #++<-#5Ü- (*gdags gzhi*) = die Grundlage der Bezeichnung

*dakpé sa sum* +#-ý7Ü-<-#<ß0- (*dag pa'i sa gsum*) = die drei reinen Ebenen (= der 8., 9. und 10. Bhumi)

*dakpé zhenwong* +#-ý7Ü-#5,-+/\$- (*dag pa'i gzhan dbang*) = „reine abhängige Wirklichkeit“ [Siehe auch *madakpé zhenwong* = unreine abhängige Wirklichkeit]

*dak yö* /)#<-8è+- (*btags yod*) = nur auf Grund von Zuschreibung bzw. Annahme existierend.

*damcha* +0-/°7- (*dam bca'*) = These

*da mé* /+##-0è+- (bdag med) = Selbstlosigkeit [Siehe auch dag = Selbst]

*dangpö sangyé gyü mepa* +\$-ýë7Ü-<\$<-{-{æ-0è+-ý- (dang po 'i sangs rgyas rgyu med pa) = der ursprüngliche Buddha, frei von Ursachen und Bedingungen

*Dashabhumika Sutra* (Sanskrit): siehe *Dodé Sa Chupa*

*demik* Qè7B-0Ü#- (lde'u mig) = Schlüssel [um Zutritt zum Verständnis zu schaffen]

*dendrup* /+è,-iá/- (bden grub) = wirklich existent, wahrhaft existierend oder wahrhaft begründet

*dendzin* /+è,-73Ý,- (bden 'dzin) = das Festhalten an der Annahme, dass Phänomene wirklich existent wären

*denmé* /+è,-0è+- (bden med) = nicht wirklich existent

*denpa* /+è,-ý- (bden pa) = wahr, Wahrheit

*denpa nyi* /+è,-ý-#(Ü<- (bden pa gnyis) = die zwei Wahrheiten: relativ und absolut.  
Die relative Wahrheit beschreibt die Ebene der Erscheinungen, die absolute Wahrheit beschreibt die Natur, das Wesen dieser Erscheinungen.

*denpa tongwa* /+è,-ý-0\*ë\$-/- (bden pa mthong ba) = die Wahrheit sehend

*dewa* /+è-/- (bde ba) = Glückseligkeit, Wonne

*dewar shekpa* /+è-/9-#;è#<-ý- (bde bar gshegs pa) = (Sanskrit: sugata) "der Glückselig-Gegangene" (Bezeichnung für Buddhas im Rahmen des Mahayana-Pfades: ein Pfad, der von Glückseligkeit und nicht von Schmerzen bzw. Askese geprägt ist)

*deshin shekpa* +è-/5Ü,-#;è#<-ý- (de bzhin gshegs pa) = (Sanskrit: tathagata) "der So-gegangene" (Bezeichnung für Buddhas)

*dharmata* (Sanskrit): siehe *chönyi*

*Dodé Gyache Rolpa* འདོད་ཀྱི་རྒྱུ་མེད་ལོ་པ་ (mdo sde rgya cher rol pa) = (Sanskrit:

*Lalitavistara Sutra*) "Sutra des weitreichenden Schauspiels" : Das Sutra, welches das Leben des Buddha beschreibt.

*dodépa* 0+ë-Zè-ý- (mdo sde pa) = Sautrantika: innerhalb der vier großen buddhistisch-philosophischen Schulen die zweite Theravada-Schule, die sich hauptsächlich auf die Sutras stützt statt auf den Abhidharma

*Dodé Sa Chupa* 0+ë-Zè-<-/%°-ý- (mdo sde sa bcu pa) = (Sanskrit: Dashabhumika Sutra) "Sutra der zehn Bhumis", eine Hauptquelle auf die sich Chandrakirti bezieht.

*Doha Khorsum* +ë=-Uë9-#<ß0- (do ha skor gsum) = die drei Hauptgesänge der Verwirklichung des Mahasiddha Saraha: die Dohas für König, Königin und Untertanen.

